

# Niedersächsisches Kultusministerium

## Rahmenrichtlinien

für das Fach

### **Politik**

in der

**Berufseinstiegsschule**

**Berufsschule**

**Berufsfachschule**

**Fachoberschule**

**Berufsoberschule**

**Fachschule**

im

**Beruflichen Gymnasium** - Einführungsphase -

Stand: Oktober 2011

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium  
Schiffgraben 12, 30159 Hannover  
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, Oktober 2011  
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Ansorge, Olaf, Northeim

Bruns, Nicole, Cloppenburg

Döring, Astrid, Hannover

Hinz, Sonja, Wittmund

Schneider, Burkhard, Verden

Schoolmann, Knut, Bremervörde (Kommissionsleitung)

Tourneur, Kerstin, Hannover

Dr. Vogt, Marcus, Wolfsburg

Als Vertreterinnen und Vertreter des Landeschulbeirats  
haben mitgewirkt:

Jachalsky, Silke, Bad Harzburg

Stegenwallner, Uwe, Osnabrück

Wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Dirk Lange, Leibniz Universität Hannover

Frau Sara Alfia Greco, Leibniz Universität Hannover

Redaktion:

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)  
Keßlerstraße 52  
31134 Hildesheim

Abteilung 3 - Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher  
Curricula und Materialien (STAG für CUM) -



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Grundsätze</b>	<b>1</b>
1.1	Verbindlichkeit	1
1.2	Ziele der berufsbildenden Schulen	1
1.3	Didaktische Grundsätze der berufsbildenden Schulen	2
1.4	Ziele und didaktische Grundsätze für das Fach Politik	2
<b>2</b>	<b>Lernfelder</b>	<b>5</b>
2.1	Struktur	5
2.2	Übersicht der Lernfelder	5
2.3	Zuordnung der Lernfelder zu Schulformen	6
2.4	Lernfelder	8
	Lernfeld „Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren“	8
	Lernfeld „Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen“	10
	Lernfeld „Medien kritisch reflektieren und nutzen“	12
	Lernfeld „Verantwortungsvoll wirtschaften“	14
	Lernfeld „Demokratie gestalten und vertreten“	16
	Lernfeld „In Europa arbeiten und leben“	18
	Lernfeld „Welt im Wandel mitgestalten“	20
<b>3</b>	<b>KMK-Elemente</b>	<b>22</b>



# 1 Grundsätze

## 1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Die Rahmenrichtlinien sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können.

Die Lernfelder sind in einem schuleigenen Curriculum<sup>1</sup> zu konkretisieren. Die Zeitvorgaben sind Richtwerte, die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

## 1.2 Ziele der berufsbildenden Schulen

Die **Berufseinstiegsschule** umfasst die Berufseinstiegsklasse und das Berufsvorbereitungsjahr.

In der **Berufseinstiegsklasse** können Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für eine Berufsausbildung oder den Besuch einer Berufsfachschule verbessern. Sie können in der Berufseinstiegsklasse den Hauptschulabschluss erwerben. Im Einzelfall können auch Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss aufgenommen werden, wenn deren Besuch für sie förderlich ist.

Im **Berufsvorbereitungsjahr** werden Schülerinnen und Schüler, die auf eine besondere individuelle Förderung angewiesen sind, für eine Berufsausbildung oder eine Berufstätigkeit vorbereitet.<sup>2</sup>

In der **Berufsschule** erwerben die Schülerinnen und Schüler eine fachliche und allgemeine Bildung, die eine breite berufliche Grundbildung einschließt und die Anforderungen der Berufsausbildung und in der Berufsausübung berücksichtigt.

Die **Berufsfachschule** führt Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe ihrer schulischen Abschlüsse in einen oder mehrere Berufe ein oder bildet sie für einen Beruf aus. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler in der Berufsfachschule auch schulische Abschlüsse erwerben, die sie befähigen, nach Maßgabe dieser Abschlüsse ihren Bildungsweg in anderen Bildungsgängen im Sekundarbereich II fortzusetzen.

Die **Fachoberschule** und die **Berufsoberschule** ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern eine fachliche Schwerpunktbildung und befähigen sie, ihren Bildungsweg an einer Fachhochschule bzw. Hochschule fortzusetzen.

Das **Berufliche Gymnasium** vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine berufsbezogene individuelle Schwerpunktbildung sowie den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit.

In der **Fachschule** werden Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe ihrer schulischen Abschlüsse nach einer einschlägigen beruflichen Erstausbildung oder einer ausreichenden einschlägigen praktischen Berufstätigkeit mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine vertiefte berufliche Weiterbildung zu vermitteln. In der Fachschule können die Schülerinnen und Schüler auch schulische Abschlüsse erwerben, die sie befähigen, nach Maßgabe dieser Abschlüsse ihren Bildungsweg in anderen Bildungsgängen im Sekundarbereich II oder an einer Hochschule fortzusetzen.

<sup>1</sup> Zur konkreten Ausgestaltung der Jahresplanung auf der Ebene der jeweiligen Lerngruppe siehe die Ausführungen im Abschnitt 1.4.

<sup>2</sup> Für diesen Bildungsgang sind die vorliegenden Rahmenrichtlinien als Handlungsempfehlungen anzusehen.

### 1.3 Didaktische Grundsätze der berufsbildenden Schulen

#### Handlungsorientierung

Der Unterricht ist nach dem didaktischen Konzept der Handlungsorientierung durchzuführen.<sup>3</sup>

#### Kompetenzorientierung

Für das Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Daher sind diese Rahmenrichtlinien auf das Kompetenzmodell und auf die Niveaustufen des empfohlenen Europäischen Qualifikationsrahmens<sup>4</sup> und den Vorschlag für einen Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen<sup>5</sup> ausgerichtet.

„Handlungskompetenz“ umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse, Fertigkeiten, Einstellungen und Werte sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen für die berufliche und persönliche Entwicklung lebenslang zu nutzen.

Die Darstellung erfolgt in den Dimensionen Fachkompetenz und Personale Kompetenz.

Methodenkompetenz ist dabei integraler Bestandteil dieser Dimensionen.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit

**Fachkompetenz** umfasst **Wissen** und **Fertigkeiten**. Sie ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben- und Problemstellungen eigenständig, fachlich angemessen, methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.

**Personale Kompetenz** umfasst **Sozialkompetenz** und **Selbständigkeit**. Sie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten.

**Sozialkompetenz** ist die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

**Selbständigkeit** bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

### 1.4 Ziele und didaktische Grundsätze für das Fach Politik

Die Rahmenrichtlinien sind für den Politikunterricht an allen Schulformen des berufsbildenden Schulwesens konzipiert. Diese Zusammenfassung ergibt sich aus dem für alle gleichen Anspruch auf politische Bildung mit dem Ziel der chancengleichen Teilhabe am politischen Leben. Jede Schülerin und jeder Schüler soll politisch urteils- und handlungsfähig werden, so dass sie oder er sich demokratisch verhält, sich selbstständig infor-

<sup>3</sup> Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS)

<sup>4</sup> EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Amtsblatt der Europäischen Union vom 6.5.2008

<sup>5</sup> verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen am 22. März 2011



miert, eigene Urteile bildet und artikuliert sowie fremde Urteile hinterfragt.

Der Heterogenität in der Zielgruppe dieser Rahmenrichtlinien wird durch die Einteilung in Niveaustufen nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen Rechnung getragen. Auf welcher Niveaustufe in der jeweiligen Schulform bzw. im jeweiligen Bildungsgang zu unterrichten ist, wird durch das Niedersächsische Kultusministerium festgelegt. Die konkrete Gestaltung des Unterrichts erfolgt in politikdidaktisch akzentuierten Lernschritten<sup>6</sup>. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind entsprechend der bearbeiteten Themenstellung vorrangig die didaktischen Prinzipien der Problem-, Arbeits- und Berufsorientierung, des aktuellen und zukünftigen Lebensweltbezugs der Lernenden, das exemplarische Prinzip sowie die Verpflichtung zur Kontroversität zu berücksichtigen.

Die inhaltliche Offenheit dieser Rahmenrichtlinien steht im Spannungsfeld vielschichtiger Interessen und Erwartungen. Der daraus entstehende konstruktive Diskurs - etwa bei der Entwicklung der schulinternen Lehrpläne - ist wünschenswert im Sinne der politischen Gestaltungskompetenz. Die inhaltliche Ausgestaltung der vorgegebenen Kompetenzen in den Lernfeldern ermöglicht die Berücksichtigung berufsspezifischer Gegebenheiten, aktueller Ereignisse und schulischer Besonderheiten, z. B. Schulpartnerschaften. Die didaktische Jahresplanung im Rahmen der schuleigenen Curricula soll für die jeweilige Lerngruppe einen Spielraum für ihre Lernbedürfnisse und Interessen lassen.

Der Rahmen für den Politikunterricht ist durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Niedersächsische Verfassung und den § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes definiert.

Politik hat wesentlich mit der Gestaltung der Lebensverhältnisse zu tun, denn das Politische ist in vielen Lebenssituationen enthalten, z. B. in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz, oft unentdeckt oder unbewusst. Die geforderte Handlungsorientierung im Politikunterricht erfordert ein ganzheitliches Politikverständnis. Deshalb ist ein offener Politikbegriff zugrunde zu legen, der neben dem politischen Lernen im engeren Sinne z. B. auch weiteren Ausprägungen wie politisch-sozialem, politisch-historischem oder politisch-moralischem Lernen Rechnung trägt und dadurch auch fächerübergreifende Perspektiven ermöglicht. Zur Gewinnung eines strukturierten Überblicks über das Politische des jeweiligen Lerngegenstandes gehen diese Rahmenrichtlinien von einem mehrdimensionalen Politikbegriff aus:

Danach umfasst "Politik"

- die **Inhalte (Policy)**, die durch Politik verwirklicht werden sollen (verdeutlicht durch Politikfelder, z. B. die Sozial-, Bildungs- oder Arbeitsmarktpolitik als Ausdruck bestimmter Ziele, Werte und Interessen),
- die **Formen (Polity)**, in denen Politik vorgefunden und weiterentwickelt wird (z. B. Verfassung, Institutionen, Rechtsordnung, Traditionen),
- die **Prozesse (Politics)**, die zwischen den Beteiligten des politischen Geschehens ablaufen (z. B. bei der gesellschaftlichen Konsensbildung und Kompromissfindung oder bei der Austragung von Interessenkonflikten beim Streit um Macht und Einfluss).

Politische Sachverhalte beinhalten immer Elemente aller drei Dimensionen, diese bilden ein analytisches Hilfsinstrument zur Strukturierung komplexer politischer Sachverhalte. Ein sachgerechtes Vorgehen im Sinne dieser Rahmenrichtlinien bedeutet, dass die Planung des Unterrichts auf der Basis geeigneter politikdidaktischer Kategorien und daraus abgeleiteter Schlüsselfragen erfolgt.

Diese politischen Sachverhalte werden in den vorliegenden Rahmenrichtlinien in sieben Lernfelder untergliedert. Die Lernfelder sind jeweils für einen Zeitrichtwert von 20 Stunden ausgelegt. Es gibt verpflichtende Lernfelder, deren Bearbeitung in der angegebenen Jahrgangsstufe eines Bildungsganges sichergestellt werden muss. Die Auswahl der opti-

<sup>6</sup> Hierzu existieren verschiedene Konzeptionen unterschiedlicher Autoren, die je nach geplantem Unterricht zugrundegelegt werden können.

onalen Lernfelder erfolgt unter Beachtung der Schulform, der beruflichen Fachrichtung und der Interessenlage der Lerngruppe, indem eine didaktische Jahresplanung durch die unterrichtende Lehrkraft auf Basis von Rahmenbeschlüssen der zuständigen Fachgruppe vorgenommen wird. Die konkrete Ausgestaltung des Politikunterrichtes an berufsbildenden Schulen ermöglicht eine schulspezifische Profilbildung, die die unterschiedlichen Voraussetzungen wie Stundentafelvorgaben, regionale oder andere Besonderheiten berücksichtigen kann.

Für die Bearbeitung der Lernfelder im Politikunterricht muss während der gesamten Ausbildung in einem Bildungsgang mindestens eine Wochenunterrichtsstunde zur Verfügung stehen. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Lernfelder müssen die festgelegten Kompetenzen der zu bearbeitenden Niveaustufe erreicht werden. Für gewerblich-technische Bildungsgänge ist die Vermittlung der KMK-Elemente verbindlich. Hierfür sind 40 Unterrichtsstunden während des Bildungsganges bereitzustellen (vgl. Abschnitt 3.).

Methodische Kompetenzen, insbesondere Medienkompetenz, sind als Querschnittskompetenzen von Bedeutung. Diese sind daher bei der Bearbeitung aller Lernfelder individuell zu fördern. Ebenso besitzen (Teil-)Aspekte der Lernfelder "Demokratie gestalten und vertreten" und "In Europa arbeiten und leben" über die Bearbeitung innerhalb ihres eigentlichen Lernfeldes hinaus auch in anderen Lernfeldern je nach Unterrichtsinhalt ggf. Relevanz.

Eine übergeordnete Zielsetzung politischer Bildung ist die Förderung politischer Handlungs- und Gestaltungskompetenz. Daher sollte vorzugsweise mit Methoden des realen oder simulativen Handelns bzw. des forschenden Lernens gearbeitet werden. Einen besonderen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang sog. Großmethoden, z. B. Projekte, Planspiele oder Zukunftswerkstätten. Zur Durchführung eignen sich besonders Projekt- oder Aktionstage sowie Lernort- bzw. Fächerkooperationen. Die Teilnahme an fachspezifischen Wettbewerben oder Projekten der europapolitischen Bildung zur Förderung der Partizipation im europäischen Alltag ist weiterhin ausdrücklich erwünscht, u. a. um den Stellenwert der politischen Bildung an berufsbildenden Schulen auch gegenüber der schulischen Öffentlichkeit deutlich zu machen.

## 2 Lernfelder

### 2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lernfeldern strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert die zu entwickelnden Kompetenzen des Lernfelds.
Kompetenzen	Die Definition der Lernfelder erfolgt über die Beschreibung der Kompetenzen, die am Ende des Bildungsganges erreicht werden. Die Operatoren in den Kompetenzbeschreibungen sind formuliert in Anlehnung an die Definition der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Sozialkunde/Politik lt. Beschluss der KMK vom 01.12.1989 in der Fassung vom 17.11.2005.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den didaktischen Teams gedacht. Sie beschränken sich auf beispielhafte Anregungen zur Konzeption von Lernsituationen.

### 2.2 Übersicht der Lernfelder

Lernfelder	Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren	} jeweils 20
Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen	
Medien kritisch reflektieren und nutzen	
Verantwortungsvoll wirtschaften	
Demokratie gestalten und vertreten	
In Europa arbeiten und leben	
Welt im Wandel mitgestalten	

### 2.3 Zuordnung der Lernfelder zu Schulformen

Schulformen (lt. BbS-VO)	Lernfelder verpflichtend	Lernfelder optional
Berufseinstiegsschule	Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren	Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen Medien kritisch reflektieren und nutzen Verantwortungsvoll wirtschaften Demokratie gestalten und vertreten In Europa arbeiten und leben Welt im Wandel mitgestalten
Einjährige Berufsfachschule	Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen	
Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule	Demokratie gestalten und vertreten	
Erstes Jahr der Berufsschule	Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen	
weitere Ausbildungsjahre der Berufsschule	Verantwortungsvoll wirtschaften	
	Demokratie gestalten und vertreten	
Berufsqualifizierende Berufsfachschule	Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen	
Fachoberschule	Demokratie gestalten und vertreten	
Berufsoberschule	Demokratie gestalten und vertreten	
Berufliches Gymnasium	Demokratie gestalten und vertreten	
Fachschule	---	



## 2.4 Lernfelder

### Lernfeld „Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren“

#### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<p>... beschreiben gesellschaftliche Werte.</p> <p>... stellen Chancen und Risiken verschiedener Lebenskonzepte in einer sich wandelnden Gesellschaft dar.</p> <p>... nennen Lebensrisiken und vergleichen private und staatliche Lösungsmöglichkeiten.</p> <p>... entwickeln für sich ein mögliches Lebenskonzept unter Beachtung von beruflichen, gesundheitlichen oder sozialen Aspekten.</p> <p>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</p>	<p>... ermitteln verschiedene Lebenskonzepte für die private und berufliche Entwicklung. Sie beschreiben gesellschaftlichen Wertewandel und demographische Entwicklungen.</p> <p>... charakterisieren das Verhältnis von Realität und dem Verfassungsanspruch auf Chancengleichheit.</p> <p>... erklären Lebensrisiken und bewerten private und staatliche Möglichkeiten zur Absicherung.</p> <p>... entwickeln für sich ein mögliches Lebenskonzept unter Beachtung von gesundheitlichen, sozialen oder ökonomischen Aspekten.</p> <p>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</p>
Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Heiraten – Das ist doch keine Frage!?</li> <li>– Rauchen – Das muss jeder selbst wissen?</li> <li>– Fernsehen – Besser als gar keine Bildung!</li> <li>– Arbeitslosengeld – Lohnt sich das Arbeiten noch?</li> <li>– Kopftuch tragen – Ist das eine private „Frauensache“?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elterngeld – Gerechte Unterstützung?</li> <li>– Pflege von Angehörigen – Wer soll das bezahlen?</li> <li>– Autofahren – Ein gesellschaftliches Muss?</li> <li>– Unser Gesundheitssystem – Wer soll das bezahlen?</li> <li>– Arbeitslosengeld – Zu wenig oder zu viel Hilfe für Arbeitslose?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... analysieren Lebenskonzepte hinsichtlich privater und beruflicher Vorstellungen. Dabei berücksichtigen sie demographische Entwicklungen, Chancengleichheit, sich wandelnde Werte und politische Maßnahmen.</p> <p>... erläutern Interessen politischer Akteure und Betroffener und zeigen Konfliktlinien auf.</p> <p>... ermitteln persönliche und staatliche Lösungsvorschläge zur Daseinsvorsorge. Sie vergleichen diese miteinander und stellen ihre eigene Position mit Hilfe von Kategorien der politischen Urteilsbildung dar.</p> <p>... begründen eigene und fremde Positionen vor Anderen und diskutieren sie kontrovers.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>ordnen eigene und fremde Lebenskonzepte in das Modell der sozialen Milieus ein.</p> <p>... beurteilen Auswirkungen sozialer Milieus auf das gesellschaftliche Zusammenleben mit Hilfe politikwissenschaftlicher Kategorien.</p> <p>... bewerten den Einfluss gesellschaftlicher Globalisierungsprozesse auf die Sozialstruktur Deutschlands.</p> <p>... diskutieren Strategien zur Sicherung sozialer Stabilität und gesellschaftlicher Solidarität.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<p><b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Private und gesetzliche Krankenkassen – Ein gerechtes System?</li> <li>– Nichtrauchererschutz – Gewünschte politische Ziele erreicht?</li> <li>– Kinder in Deutschland – Politisches Handeln notwendig?</li> <li>– Bürgerprotest – Ein wirksames Mittel zur Interessendurchsetzung?</li> <li>– Integration und Migration – Fordern oder Fördern?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erosion sozialer Milieus – Chance für ein neues gesellschaftliches Miteinander?</li> <li>– Globales Dorf – Gemeinsame Wertebasis oder Kampf der Kulturen?</li> <li>– Demografischer Wandel – Wie muss die Politik eingreifen?</li> <li>– Migration in Deutschland – Integration oder Assimilation?</li> <li>– Solidarität oder Subsidiarität – Welches Prinzip soll Sozialpolitik verfolgen?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

## Lernfeld „Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen“

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<p>... stellen eigene und fremde Interessen in Schule/Betrieb in ausgewählten Situationen dar und ermitteln sowohl Überschneidungen als auch Unterschiede.</p> <p>... beschreiben ihre Möglichkeiten der Interessenwahrnehmung in Schule/Betrieb und ordnen ihre Erfolgsaussichten ein.</p> <p>... vergleichen Möglichkeiten der Konfliktregelung unter Beachtung von Machtverhältnissen und Mitbestimmungsmöglichkeiten.</p> <p>... bewerten ihr Verhalten in Konfliktsituationen nach vorgegebenen Kriterien.</p> <p>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</p>	<p>... erschließen wesentliche eigene und fremde Interessen im Betrieb und stellen Gemeinsamkeiten und Konfliktpotenziale dar. Sie ermitteln bedeutsame Rechte und Pflichten im Betrieb und nehmen Stellung dazu.</p> <p>... charakterisieren Machtverhältnisse und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt und lokalisieren ihre Beteiligungschancen. Sie vergleichen Strategien der Interessenwahrnehmung und Konfliktregelung und bewerten die Erfolgsaussichten.</p> <p>... diskutieren eigene und fremde Interessen und erörtern Lösungsmöglichkeiten von Konflikten und Problemen. Sie nehmen Stellung zu ihrem Verhalten in Betrieb/Schule.</p> <p>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</p>
<p><b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mitbestimmung in der Schule – Gibt es die nur auf dem Papier?</li> <li>– Unsere Schule – Ein Raum zum Wohlfühlen?</li> <li>– Praktikum in einem Betrieb – Wie gestalte ich es?</li> <li>– Frauen- und Männerberufe – Diese Einteilung ist doch logisch!</li> <li>– Schulabschlüsse als Eintrittskarten in das Erwachsenenleben - ohne Alternative?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überstunden – Müssen die sein?</li> <li>– Betriebsrat – Sinnvoll oder nicht?</li> <li>– Kinder und Karriere – Das geht nicht zusammen!</li> <li>– Tarifverträge – Vorteile für alle?</li> <li>– Konflikte im Betrieb – Wie setze ich meine berechtigten Interessen durch?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>



Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... analysieren den Interessenkonflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie Auseinandersetzungen in der Arbeitswelt unter Beachtung der Rechtslage.</p> <p>... charakterisieren das Machtgefüge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und erläutern Einflussfaktoren.</p> <p>... problematisieren Einflussmöglichkeiten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern auf Gesellschaft und Staat.</p> <p>... prüfen Veränderungsvorschläge für arbeitsrechtliche Regelungen und vertreten ihre Position vor anderen.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>... erörtern die Konflikthaftigkeit der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital im Spannungsfeld zwischen individuellen Bedürfnissen und ökonomischen Verwertungsinteressen.</p> <p>... prüfen ausgewählte politische Strategien zur Durchsetzung von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen im Hinblick auf zunehmende Wertepluralisierung und Auswirkungen der Globalisierung.</p> <p>... entwickeln Leitlinien für eine demokratische Unternehmensverfassung und prüfen deren Durchsetzbarkeit.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<p><b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewerkschaften – Brauchen wir sie heute noch?</li> <li>– Kündigungsschutz – Ein Hindernis für unsere wirtschaftliche Entwicklung?</li> <li>– Mitarbeiterbeteiligung – Ein Stück Unternehmertum für jede/n Kollegen/in?</li> <li>– Arbeitslosenunterstützung – Förderung oder Forderung?</li> <li>– Auszubildende mit Migrationshintergrund – Gleiche Chancen auf dem Arbeitsmarkt?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diversity - Management – Eine Chance für kleine und mittelständische Betriebe?</li> <li>– Betriebsverfassung – Am Schluss siegt doch das Kapital?</li> <li>– Arbeitnehmerschutz – Ein Bumerang für deutsche Arbeitnehmer?</li> <li>– Macht der Global Player – Ausverkauf von Arbeitnehmerrechten?</li> <li>– Öffnungsklauseln – Flexibilität zugunsten der Arbeitnehmer oder Aushöhlung der Tarifautonomie?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

## Lernfeld „Medien kritisch reflektieren und nutzen“

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>... werten ihre eigene Mediennutzung aus.</li> <li>... stellen Merkmale und Funktionen von bedeutsamen Medien dar.</li> <li>... beschreiben beispielhaft Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und politischem Handeln.</li> <li>... entwerfen Empfehlungen für einen persönlich verantwortungsvollen Umgang mit Medien.</li> <li>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... vergleichen mediale Darstellungen zu einem bedeutsamen Ereignis und ordnen diese im Spannungsfeld zwischen objektiver Berichterstattung und Manipulation ein.</li> <li>... erklären den Einfluss von Medien auf Gesellschaft und Politik.</li> <li>... beurteilen Chancen und Risiken der Nutzung ausgewählter Medien im Hinblick auf politische und gesellschaftliche Teilhabe.</li> <li>... entwerfen Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Mediennutzung und -darstellung.</li> <li>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</li> </ul>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mein eigener Medienkonsum – Wie beeinflusst er mein Leben?</li> <li>– Medien–Angebotsvielfalt – Werden wir richtig informiert?</li> <li>– Möglichkeiten der Medien – Wie nutze ich sie optimal?</li> <li>– Internetnutzung – Worauf sollte man achten?</li> <li>– Mediennutzung und Lebensalter – Welche Zusammenhänge gibt es?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medien – Welche Aufgaben haben sie in der Demokratie?</li> <li>– Gewalt in den Medien – Brauchen wir mehr Verbote?</li> <li>– Informationsflut – Wie verarbeiten wir sie?</li> <li>– Internet – Ein anonymer Raum?</li> <li>– Medien und Wahlkampf – Welche Rolle spielen Massenmedien bei der politischen Meinungsbildung?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... erklären den Einfluss von Medien zu einem bedeutsamen Ereignis mit Hilfe von politikwissenschaftlichen Kategorien.</p> <p>... analysieren Rahmenbedingungen der Medienproduktion und -verbreitung.</p> <p>... charakterisieren Möglichkeiten der medialen Interessenartikulation und -durchsetzung.</p> <p>... nehmen zum politischen Einfluss von Medien mit Hilfe von Kategorien der politischen Urteilsbildung Stellung.</p> <p>... entwickeln Empfehlungen zu einem medienpolitischen Konzept unter Zugrundelegung demokratischer Werte.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>... erklären den Einfluss von Medien zu bedeutsamen Ereignissen mit Hilfe von politikwissenschaftlichen Kategorien.</p> <p>... vergleichen Rahmenbedingungen der Medienproduktion und -verbreitung in unterschiedlichen Staaten.</p> <p>... beurteilen Möglichkeiten der medialen Interessenartikulation und -durchsetzung.</p> <p>... nehmen zur politischen Einflussnahme durch Medien vor dem Hintergrund der Globalisierung Stellung mit Hilfe von Kategorien der politischen Urteilsbildung und ethischen Aspekten.</p> <p>... diskutieren medienpolitische Konzepte unter Zugrundelegung demokratischer Werte.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleiches Ereignis, verschiedene Informationsquellen – Welchen Einfluss haben Medien?</li> <li>– Deutsche Medienlandschaft – Wie unabhängig sind die Medien?</li> <li>– Macht der Medien – Welche Grenzen hat die Pressefreiheit?</li> <li>– Gewaltenteilung – Inwiefern sind die Medien eine „vierte Gewalt“?</li> <li>– Privatwirtschaftlich geführte Medienanbieter – Vielfältige Information oder massenhafte Verdummung?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mediendemokratie – Zwang zur Inszenierung von Politik?</li> <li>– Gesellschaftlicher Wertewandel – Problematische Folge des Medienangebots?</li> <li>– Öffentlich-rechtliche Medienangebote – Teurer Luxus oder demokratische Notwendigkeit?</li> <li>– Monopolisierung der Medien – Eine Gefahr für die Demokratie?</li> <li>– Mediengesetze in Europa – Undemokratische Zustände?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

## Lernfeld „Verantwortungsvoll wirtschaften“

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>... stellen eigene und fremde wirtschaftliche Interessen dar.</li> <li>... nennen ökologische und soziale Folgen unserer Lebens- und Wirtschaftsgewohnheiten. Sie beschreiben Interessenlagen im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Sozialverträglichkeit.</li> <li>... erläutern die Bedeutung/Auswirkungen der Sozialen Marktwirtschaft auf ihre Lebenssituation.</li> <li>... problematisieren Folgen ihres eigenen Konsumverhaltens und entwickeln Vorschläge für verantwortungsvolles Verhalten.</li> <li>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben relevante Veränderungen oder Ereignisse des Wirtschaftslebens.</li> <li>... ermitteln die darin liegenden grundsätzlichen Funktionszusammenhänge und verschiedene Interessen im System der Sozialen Marktwirtschaft.</li> <li>... analysieren ökologische und soziale Folgen unserer Lebens- und Wirtschaftsgewohnheiten im Rahmen ihres privaten und beruflichen Handelns.</li> <li>... beurteilen Auswirkungen einer wirtschaftspolitischen Maßnahme auf ökonomisches Handeln, prüfen Veränderungsvorschläge und diskutieren eigene Einflussmöglichkeiten.</li> <li>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</li> </ul>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Meine Kaufentscheidungen – Macht mich mein Konsum glücklich?</li> <li>– Verschuldung von Jugendlichen – Wie vermeide ich sie?</li> <li>– Kaufentscheidungen – Wie beeinflussen meine Entscheidungen meine Umwelt?</li> <li>– Fair gehandelte Ware – Für mich eine echte Alternative?</li> <li>– Fachkräftemangel in Deutschland – Meine Chance?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftspolitik – Schlägt der Staat richtige Lösungsmöglichkeiten vor?</li> <li>– Ökonomie – Ökologie – Ein Spannungsfeld?</li> <li>– Unternehmen – Welche soziale Verantwortung haben sie?</li> <li>– Wirtschaftswachstum – Und der Wohlstand der Bevölkerung steigt?</li> <li>– Forschung und Entwicklung – Chance oder Risiko?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... analysieren das Wirtschaftshandeln von internationalen Konzernen bezüglich der ökologischen und sozialen Folgen ihres Handelns und beurteilen diese anhand selbstentwickelter Kriterien.</p> <p>... vergleichen ausgewählte nationale oder internationale Maßnahmen zur Regulierung wirtschaftlicher Globalisierung.</p> <p>... problematisieren nationale oder internationale wirtschaftspolitische Strategien für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und diskutieren Einflussmöglichkeiten.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>... erörtern staatliche Maßnahmen vor dem Hintergrund von Zielen Sozialer Marktwirtschaft.</p> <p>... analysieren Zielkonflikte von Maßnahmen der Wirtschafts- und Finanzpolitik.</p> <p>... bewerten Problemlösungsansätze internationaler Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik anhand ausgewählter Kriterien.</p> <p>... entwickeln Empfehlungen für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Internationale Finanzkrise – Wann muss der Staat regelnd eingreifen?</li> <li>– Soziale Marktwirtschaft – Muss sich unser Wirtschaftssystem verändern?</li> <li>– Standort Deutschland – Ein attraktives Angebot für ausländische Investoren?</li> <li>– Unternehmerisches Handeln – Welche Rolle spielen Ethik und Moral dabei?</li> <li>– Wirtschaftslobbyismus – Welchen Einfluss hat er auf die Politik?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Internationale Finanzmärkte – Ist eine weltweite Regulierung möglich?</li> <li>– Internationale Konzerne – Wie gehen die Politiker mit dieser Herausforderung um?</li> <li>– Soziale Gerechtigkeit – Wie viel Ausgleich muss der Staat schaffen?</li> <li>– Internationale Verflechtung – Ist der deutsche Sozialstaat international wettbewerbsfähig?</li> <li>– Wirtschaftswachstum um jeden Preis – Brauchen wir eine neue Ethik des Wirtschaftens?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

## Lernfeld „Demokratie gestalten und vertreten“

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<p>... beschreiben ausgewählte Grundrechte und ihre Schutzfunktion für den Einzelnen und die Gesellschaft.</p> <p>... arbeiten Grenzen in der Ausübung der Grundrechte heraus.</p> <p>... erklären Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der repräsentativ-parlamentarischen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>... diskutieren ausgewählte Gefahren für eine Demokratie.</p> <p>... gestalten das Miteinander in der Schule demokratisch.</p> <p>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</p>	<p>... erklären anhand eines bedeutsamen politischen Sachverhaltes ausgewählte Prinzipien des demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses.</p> <p>... beschreiben Elemente und Ziele der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und analysieren darin enthaltene Konflikte.</p> <p>... beurteilen Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bürger an politischen Prozessen im Spannungsfeld zwischen repräsentativer und direkter Demokratie.</p> <p>... setzen sich mit Gefahren für die freiheitlich-demokratische Grundordnung auseinander und prüfen Gegenmaßnahmen.</p> <p>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</p>
<p><b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wählen ab 16 – Ist das sinnvoll?</li> <li>– Kommunalpolitik – Wie kann ich beeinflussen, was in meinem Umfeld geschieht?</li> <li>– Todesstrafe – Eine gerechte Strafe?</li> <li>– Bürgerrechte vs. Terrorabwehr – Was darf der Staat über mich wissen?</li> <li>– Grundrechte in der Arbeitswelt – Gelten sie auch dort?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewaltenteilung – Sichert geteilte Macht die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger?</li> <li>– Meinungsfreiheit – Ein uneingeschränktes Recht für alle?</li> <li>– Volkssouveränität – Wozu brauchen wir Parteien?</li> <li>– Freiheit oder Sicherheit – Müssen wir eines aufgeben, um das andere zu erhalten?</li> <li>– Extremismus – Wie wehrhaft ist unsere Demokratie?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<ul style="list-style-type: none"> <li>... vergleichen die freiheitlich-demokratische Grundordnung mit einer anderen Staatsordnung.</li> <li>... interpretieren Veränderungen in der Ausgestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung als Teil gesellschaftlichen Wandels und nehmen dazu Stellung.</li> <li>... problematisieren mithilfe geeigneter Kategorien politische Kontroversen im Spannungsfeld zwischen Verfassungswirklichkeit und Verfassungsnorm.</li> <li>... diskutieren mit anderen politische Strategien für eine wehrhafte Demokratie.</li> <li>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... charakterisieren staatliche Grundordnungen unter Zugrundelegung von Demokratietheorien.</li> <li>... beurteilen unterschiedliche Auffassungen über die Ausgestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.</li> <li>... entwickeln politische Strategien zur Sicherung der Demokratie und diskutieren diese vor dem Hintergrund politikwissenschaftlicher Kategorien und dem eigenen Handeln.</li> <li>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</li> </ul>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freiheitlich-demokratische Grundordnung – Was ist das Besondere im Vergleich zur Demokratie in der Schweiz?</li> <li>– Ausgestaltung der Grundrechte – Warum verändern sie sich?</li> <li>– Bundesverfassungsgericht – Der eigentliche Gesetzgeber?</li> <li>– Terrorismus – Wie wehren wir Gefahren ab?</li> <li>– Repräsentativer Parlamentarismus – Brauchen wir mehr direkte Bürgerbeteiligung?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Demokratie wagen – Wie kann Demokratie gestärkt werden?</li> <li>– Terrorismus und Extremismus – Wie muss eine demokratische Gesellschaft dieser Herausforderung begegnen?</li> <li>– Das Mehrheitsprinzip – Gerechter Interessenausgleich oder „Diktatur der Mehrheit“?</li> <li>– Parlamentarismus – Ist Repräsentation durch Abgeordnete zeitgemäß?</li> <li>– Demokratietheorien – Realisierbare politische Leitideen oder theoretische Utopien?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

## Lernfeld „In Europa arbeiten und leben“

### Die Schülerinnen und Schüler

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<p>... beschreiben, in welcher Weise der Zusammenschluss der europäischen Staaten in ihrem persönlichen Lebensumfeld wahrnehmbar ist.</p> <p>... stellen an einem Beispiel Auswirkungen der europäischen Integration dar.</p> <p>... arbeiten Chancen und Risiken für die eigene Lebensplanung durch das immer stärkere Zusammenwachsen Europas heraus.</p> <p>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</p>	<p>... beschreiben ein bedeutsames europapolitisches Ereignis.</p> <p>... analysieren dessen politische, wirtschaftliche, historische, ökologische oder gesellschaftliche Ursachen.</p> <p>... prüfen Strategien der europäischen Konfliktregelung bzw. Problembewältigung auf deren Umsetzbarkeit.</p> <p>... entwickeln eigene Perspektiven für die Partizipation am europäischen Integrationsprozess.</p> <p>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</p>
Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europa – Welche Erwartungen haben Jugendliche?</li> <li>– Die Europäische Union – Wie wirkt sie sich auf mein Leben aus?</li> <li>– Die Europäische Union – Welche Rechte habe ich als Bürgerin bzw. Bürger der Europäischen Union?</li> <li>– Lernen und Arbeiten in Europa – Wo liegen meine Chancen?</li> <li>– Die Europäische Union – Ein europäischer Superstaat?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterung der Europäische Union – Welchen Chancen und Risiken verbergen sich dahinter?</li> <li>– Entscheidungsfindung in der Europäischen Union – Wer hat hier eigentlich das Sagen?</li> <li>– Beschäftigungs- und Sozialpolitik in der Europäischen Union bzw. in Europa – Warum gibt es hier ein Wohlstandsgefälle?</li> <li>– Die EU und die Welt – Brauchen wir eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik?</li> <li>– Europa der Regionen – Wie bürgernah ist die EU?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>



Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... ermitteln ein bedeutsames Ereignis mit europapolitischer Dimension.</p> <p>... analysieren dies mit Hilfe von geeigneten politikwissenschaftlichen Kategorien.</p> <p>... erläutern Motive und Leitbilder der europäischen Einigung.</p> <p>... diskutieren kontroverse Standpunkte zu dem ausgewählten Ereignis und erschließen darin enthaltene grundsätzliche europapolitische Positionen.</p> <p>... gestalten Empfehlungen für eine politische Weiterentwicklung Europas.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>... analysieren prägende Kräfte und Leitbilder der Integration im Hinblick auf das europäische Rechts-, Staats- oder Freiheitsdenken und erschließen Zusammenhänge mit aktuellen Entwicklungen.</p> <p>... diskutieren die weltpolitische Rolle Europas unter Einbeziehung nationaler und internationaler Ansprüche.</p> <p>... beurteilen politische Zukunftsentwürfe für Europa.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– In Vielfalt geeint – Wo bleibt die nationale Identität?</li> <li>– Entscheidungsfindung in der Europäischen Union – Wie demokratisch ist sie?</li> <li>– Euro-Stabilität – Welche nachhaltige Bedeutung hat sie?</li> <li>– Charta der Grundrechte der Europäischen Union – Ein verbindendes Wertesystem für Europa?</li> <li>– Europäische Gemeinschaft souveräner Nationalstaaten – Wohin strebt Europa zwischen Einheit und Vielfalt?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die EU als politische Union – Wird sie ihren Ansprüchen gerecht?</li> <li>– Europa und die USA – Konkurrenten oder Partner?</li> <li>– Europa und die Welt – Muss die EU mehr eigene Verantwortung übernehmen?</li> <li>– Quo vadis Europa? – Welche Entwicklungsperspektiven gibt es?</li> <li>– Prinzip Subsidiarität – Wie bürgernah ist Europa im Zuge der Globalisierung?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

## Lernfeld „Welt im Wandel mitgestalten“

### Die Schülerinnen und Schüler ...

Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben ein bedeutsames internationales Ereignis und dessen Ursachen</li> <li>... analysieren dieses im Hinblick auf die Beachtung von Menschenrechten und internationaler Zusammenarbeit.</li> <li>... diskutieren Folgen für sich und andere.</li> <li>... beurteilen ihre Lernfortschritte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... erschließen ein bedeutsames internationales Ereignis.</li> <li>... analysieren dessen politische, wirtschaftliche, ökologische und/oder gesellschaftliche Ursachen.</li> <li>... diskutieren Strategien der internationalen Problembewältigung.</li> <li>... bewerten Folgen für sich selbst und unsere Gesellschaft.</li> <li>... reflektieren ihre Vorgehensweisen und Lernergebnisse.</li> </ul>
Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderarbeit auf der Welt – Wer profitiert davon?</li> <li>– Nahrungsmittel aus allen Ländern – Nur Vorteile für mich?</li> <li>– Flüchtlinge – Müssen wir alle aufnehmen?</li> <li>– Terrorismus – Wie wollen wir uns schützen?</li> <li>– Klimawandel – Was geht mich das an?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freier Zugang zu Trinkwasser – Durchsetzbares Menschenrecht für alle?</li> <li>– Zerstörung des Regenwaldes – Wie wäre er zu retten?</li> <li>– Menschenrechtsverletzungen – Welche internationalen Lösungen gibt es?</li> <li>– Armut – Ist sie weltweit zu bewältigen?</li> <li>– Bekämpfung des internationalen Terrorismus – Sicherung der Freiheit?</li> <li>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</li> </ul>

Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
<p>... analysieren ein internationales Ereignis mit Hilfe geeigneter Kategorien und bewerten dessen Bedeutsamkeit für sich und andere.</p> <p>... erläutern politische Kontroversen zur Problembewältigung auf internationaler Ebene und diskutieren darin enthaltene grundsätzliche Positionen.</p> <p>... nehmen Stellung zu verschiedenen internationalen Strategien der Problembewältigung.</p> <p>... reflektieren ihre eigene Lernentwicklung und setzen sich persönliche Lernziele.</p>	<p>... analysieren Auswirkungen des weltweiten Wirtschaftens und Zusammenlebens.</p> <p>... nehmen Stellung zur Bedeutung, Legitimation und Wirksamkeit von internationalen Institutionen.</p> <p>... beurteilen Handlungsmöglichkeiten internationaler Institutionen zur Problembewältigung und prüfen diese im Hinblick auf nationale und europäische Interessen.</p> <p>... reflektieren gemeinsam ihre Lernentwicklungen und ziehen Konsequenzen für sich und die Arbeitsprozesse im Team.</p>
<b>Unterrichtshinweise – Mögliche Themen könnten z. B. sein ...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Internationale Gesundheitspolitik – Finanzierbare Medikamente für alle?</li> <li>– Entschuldung von Entwicklungsländern – Eine Möglichkeit für nachhaltige internationale Politik?</li> <li>– Welthandelsabkommen – Wer gewinnt, wer verliert?</li> <li>– Klimawandel – Wie wirksam sind internationale Klimaabkommen?</li> <li>– Vereinte Nationen – Welche Bedeutung haben sie für den Frieden auf der Welt?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nichtregierungsorganisationen – Notwendige Partner bei der Gestaltung der Globalisierung?</li> <li>– Weltbank – Ist durch sie eine gerechte Entwicklung möglich?</li> <li>– Weltmächte – Haben sie eine internationale Führungsrolle als „Friedenssicherer“?</li> <li>– Nachhaltige Entwicklung – Welche Bedeutung hat dieses Konzept in der globalisierten Welt?</li> <li>– Bevölkerungswachstum und Migration – Sind Konflikte vorprogrammiert?</li> </ul> <p>... oder andere gleichwertige Unterrichtsthemen.</p>

### **3 KMK-Elemente**

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ  
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER  
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

#### **Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe**

**(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.05.2008)**

Die nachfolgenden Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde sind auf entsprechende Ausbildungsinhalte und Prüfungsanforderungen gewerblich-technischer Ausbildungsordnungen für anerkannte Ausbildungsberufe gemäß Berufsbildungsgesetz/Handwerksordnung bezogen. Sie wurden auf der Grundlage des "Gemeinsamen Ergebnisprotokolls" vom 30.05.1972 mit dem Bund abgestimmt.

Die Elemente berücksichtigen in einem für die Vermittlung notwendigen Umfang von 40 Unterrichtsstunden nur den nach § 38 Berufsbildungsgesetz/§ 32 Handwerksordnung für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff der Berufsschule, deren Bildungsauftrag in diesem Bereich insgesamt jedoch darüber hinaus geht.

Die nachfolgend aufgeführten Ausbildungs- und Prüfungsgegenstände beziehen sich daher in besonderem Maße auf den jungen Menschen in der Berufs- und Arbeitswelt. Dabei sind die Aspekte von besonderer Bedeutung, die sich auf die Abhängigkeiten, Sicherheiten und Gestaltungsmöglichkeiten des Einzelnen und der Gruppe in der Berufs- und Arbeitswelt beziehen.

Die inhaltliche und zeitliche Zuordnung zu den Fächern des Berufsschulunterrichts bleibt den Ländern vorbehalten.

**Ausbildungs- und Prüfungsgegenstände für den Unterricht in der Berufsschule  
im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe**

<b>Prüfgebiet</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Inhalt</b>
Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf	Präsentation des Ausbildungsbetriebes Rechtsrahmen zur Begründung eines Berufsausbildungs- und Arbeitsverhältnisses	Stellung des Betriebes in der Branche/ in der Gesamtwirtschaft, Wandel von Berufen Berufsausbildungsvertrag, Arbeitsvertrag, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
	Duales System Rechte und Pflichten der Beteiligten	Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung Zuständige Stellen, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz Arbeitsgerichtsbarkeit
	Möglichkeiten und Grenzen der betrieblichen Mitbestimmung Partizipationsstrategien	Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenver- tretung, Tarifrecht, Tarifverträge
	Lebenslanges Lernen Wandlung der Arbeitswelt	Berufliche Fortbildung und Umschulung Staatliche Fördermaßnahmen Mobilität und Flexibilität des Einzelnen
	Leben, Lernen und Arbeiten in Europa	Europass, Mobilitätsprogramme, Europäische Sozialcharta

**Ausbildungs- und Prüfungsgegenstände für den Unterricht in der Berufsschule  
im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe**

<b>Prüfgebiet</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Inhalt</b>
Nachhaltige Existenzsicherung	Grundzüge des sozialen Sicherungssystems Die Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft	Versicherungsprinzipien, gesetzliche und private Vorsorge, Sozialversicherungen: Sozialgerichtsbarkeit
	Zielkonflikte: Subsidiarität, Eigenverantwor- tung, Solidarität und Nachhal- tigkeit im Zusammenhang mit sozialer Sicherung	Entwicklung und Probleme der sozialen Sicherung individuelle Vermögensbildung, Steuern und Transferleistungen des Staates
Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtungen	Individuelle Lebensplanung und gesellschaftliches Umfeld Selbstverantwortliches und unternehmerisches Denken als Perspektive der Berufs- und Lebensplanung	Potentialanalyse, Karriereplanung, Familienplanung Rollenerwartungen von Mann und Frau in der Familie, in der Erziehung und im Beruf Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung
	Unternehmensanalyse	Aufgaben, Aufbau und Ziele von Betrieben und Unternehmen, wirtschaftliche Verflechtungen Rechtsformen am Beispiel einer Personen- und Kapitalgesellschaft
	Rolle der Verbraucher Konsumgewohnheiten verschiedener Bevölkerungs- schichten und Geschlechter Individueller Haushaltsplan Rechtsgeschäfte und deren Folgen	Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft Haushaltsplan und Überschuldung Rechtsgeschäfte, Kaufverträge, Kredite Verbraucherschutz und -beratung
Berufliche Entwicklung und Existenzsicherung Konzept einer Unternehmensgründung	Existenzgründung: individuelle, wirtschaftliche, rechtliche Aspekte Wirtschaftsförderung	
Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft Die Auswirkungen der welt- wirtschaftlichen Arbeitsteilung	Betriebliche und gesamtwirtschaftli- che Arbeitsteilung, Globalisierung Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft	